

Allgemeine

Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg,
des Preuss. bot. Vereins in Königsberg

und Organ des Berliner bot. Tauschvereins und der bot. Vereine zu Hamburg u. Nürnberg

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten
Arbeiten volle Verantwortung.

N^o 3. März.	<p>— Erscheint am 15. jeden Monats. — Preis der durchlaufenden Petitzeile 50 ♂ Preis: jährlich 6 Mark bei freier Zusendung.</p>	1906. XII. Jahrgang.
---	---	---------------------------------------

Inhalt

Originalarbeiten: K. H. Zahn, Was ist *Hieracium amphibolum* Rehmann? — Prof. Dr. Hugo Glück, Systematische Gliederung der europ. Alismaceen (Forts.). — W. Suksdorf, Washingtonische Pflanzen (Schluss). — L. Gross, Antwort auf Herrn Rohlenas Erwiderung in der vorigen Nummer dieser Zeitschrift.

Bot. Litteratur, Zeitschriften etc.: A. Kneucker, Henriques, J. A., *Subsidio para o Conhecimento da Flora Portugueza* (Ref.). — Derselbe, Vierhapper, Dr. Fritz, Monographie der alpinen *Erigeron*-Arten Europas u. Vorderasiens (Ref.). — Derselbe, Dennert, Dr. E., Die Pflanze, ihr Bau und ihr Leben (Ref.). — Derselbe, Goldschmidt, M., Die Flora des Rhöngebirges V (Ref.). — Derselbe, Kraus, Georg, Nanismus unserer Wellenkalkpflanzen (Ref.). — Inhaltsangabe verschiedener botan. Zeitschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.: Botanischer Verein der Provinz Brandenburg (Ref.). — Preuss. Botan. Verein (Ref.). — Wiener bot. Tauschverein. Jahres-Katalog für 1906. — Scheffler, Georg, Exsiccaten aus Ostafrika. — Jaap, Otto, *Fungi selecti exsiccati*. — Türkheim, H. v., Exsiccaten aus Guatemala. — Gramina Hungarica.

Personalnachrichten. — Korrektur. — Mitteilung.

Was ist *Hieracium amphibolum* Rehmann?

Ein Beitrag zur Kenntnis der Piloselloidea Sectio Alpicolina.

Von K. H. Zahn (Karlsruhe).

In der Oesterr. bot. Zeitschrift (1894) Nr. 7 hat der ausgezeichnete Forscher der galizischen Hieracien-Flora, Herr Prof. A. Rehmann, eine Beschreibung einer eigenartigen Hieracien-Species (nebst einer Abbildung derselben) veröffentlicht, welche er in der Nähe des Csorber-Sees in der Hohen Tatra im Jahre 1891 aufgefunden hatte. Es ist dies *H. amphibolum* Rehm., das der Autor l. e. für einen Bastard zwischen *H. auricula* Lam. et DC. und *alpinum* L., resp. *H. Fritzei*¹⁾ *Schultz-Bip.* (*polymorphum* v. *pseudopersonatum* G. Schneider) erklärte.

Schon in Kochs Synopsis ed. Hall.-Wohlf. (1901) p. 1842 habe ich in der Fussnote der Ansicht Ausdruck verliehen, dass *H. amphibolum* unmöglich ein Bastard zwischen *H. auricula* und *H. alpinum* sein könne, weil die Möglichkeit

¹⁾ *H. Fritzei* Sch.-Bip. ist nach unserer Ansicht als *alpinum* > *prenanthoides* aufzufassen, sieht daher dem *H. alpinum* L. oft noch sehr ähnlich.

von Bastarden zwischen Piloselloiden und Archieracien durchaus verneint werden muss.²⁾

Mittlerweile sandte Herr Prof. A. v. Degen zahlreiche Exemplare einer Hieracien-Art, die er in einer Höhe von 1400 m zwischen Csorba und dem Furkota-Tal gesammelt hatte. Anfänglich ging es mir wie Rehmann: Ich hielt die Pflanze für eine Form des *H. alpicola* Schleicher ssp. *Ullepitschii* Blocki, in Deutsch. bot. Monatsschr. (1887) p. 24 (*H. Scepusiense* Sinsk. 1890, *H. alpicola* ssp. *alpicola* ß. *rhodopeum* N. P. I. p. 283 p. p.; nec Griseb., Comm. 1852 p. 11). Nun schickte v. Degen kürzlich das echte *H. Ullepitschii* von der Lomnitzer Spitze, das ich übrigens früher schon von Scherfel und Blocki erhalten hatte, und wies darauf hin, dass die Pflanze vom Furkota-Tal nicht gut damit identifiziert werden könne, sondern eher ein Bastard *auricula* × *Ullepitschii* zu sein scheine. Diese Ansicht v. Degen's brachte mir das *H. amphibolum* Rehm. in Erinnerung, und ein Vergleich der v. Degen'schen Pflanze mit der Rehmann'schen Beschreibung und Abbildung ergab völlige Identität. Nur sind die Blätter unserer Pflanze mit feinen Microdrüsen bedeckt, die bei 20 facher Vergrößerung leicht wahrnehmbar sind, mit gewöhnlicher Lupe jedoch leicht übersehen werden können. Dies mag der Grund sein, warum diese Mikrodrüsen von Rehmann nicht erwähnt werden. Uebrigens müsste ein Bastard *auricula* × *alpinum* dieselben auch besitzen. Dass Rehmann seiner Pflanze, die er in einem Stücke gefunden hatte, 3 Köpfe zuschreibt, üppige Exemplare unserer Form aber 3—4 Aeste haben und deshalb 4—6köpfig sein können, ist unwesentlich.

Ist *H. amphibolum* nun ein Bastard *auricula* × *alpinum*? Der Habitus und ein Teil der Merkmale stimmen vorzüglich zu dieser Annahme. Die kleine Hülle (8—9 mm), das kurze Akladium (oft nur 4 mm lang) und die feineidige Behaarung der Hülle stehen einer solchen Auffassung jedoch unter allen Umständen entgegen. Ein Bastard *auricula* × *alpinum* müsste habituell dem *H. Schultesii* F. Schultz = *auricula* × *pilosella* ähnlich sein, d. h. gabeligen Kopfstand haben. Was die vermeintlichen Stolonen anlangt, von denen Rehmann bei *amphibolum* spricht („Stolonen zahlreich, 5, sehr kurz, aufsteigend, dicht beblättert“), so sind das eben keine wirklichen Stolonen, sondern gestielte, zu Blatttrieben ausgewachsene Rosetten mit verlängerter Achse, aus denen nicht selten Nebenstengel hervorgehen.

Noch eher könnte *H. amphibolum* als *auricula* × *Ullepitschii* gedeutet werden, aber auch diese Annahme ist unzulässig. Wir wollen übrigens nicht unerwähnt lassen, dass *H. alpicola* Schl. verum von Koch, Synops. ed. II, p. 511 für eine sehr zottige Form von *furcatum* Hoppe (also nach heutiger Auffassung für *glaciale* — *Hoppeanum*) gehalten wurde, desgleichen von Fries, Symb. p. 8. Von C. v. Naegeli selbst wurde *H. alpicola* in früherer Zeit, in Schleiden und Naegeli, Zeitschr. für wissensch. Bot. (1845) p. 113, als *pilosella* × *glanduliferum* oder × *piliferum* erklärt, von den Gebrüdern Schultz nach Flora (1862) p. 426 bis 427 früher für *glaciale* × *glanduliferum* angesehen.

Der wahre Sachverhalt ergibt sich jedoch, wenn man zum Vergleiche die verschiedenen Unterarten der Species *alpicola* Schl. (sensu lato) heranzieht. Es sind dies 1. *Ssp. alpicola* Schl. (sensu strenno), 2. *Ssp. Ullepitschii* Bl., 3. *Ssp. rhodopeum* Griseb., 4. *Ssp. micromegas* Fr., 5. *glandulifolium* N. P. Diese Unterarten gliedern sich in 2 Gruppen. In die erste gehören *Ssp. alpicola* und *Ssp. Ullepitschii*, erstere in der Südwestschweiz, auf dem Schlern und am Königstuhl in Obersteiermark, letztere nur in der Hohen Tatra nachgewiesen. In die zweite Gruppe gehören die 3 übrigen Unterarten, sämtliche Bewohner des Balkan. Zwischen beide Gruppen stellt sich nun gleichsam als Bindeglied und als sechste Unterart des *H. alpicola* das *H. amphibolum* Rehm. ebenso einfach als natürlich, und zwar gleicht es am meisten der Unterart *rhodopeum* Griseb., lehnt sich

²⁾ Der einzige noch nicht aufgeklärte angebliche Bastard dieser Art ist das *H. Bihariense* A. Kerner, Oesterr. bot. Zeitschr. (1863) p. 246 = *aurantiacum* × *alpinum* nach A. Kerner. Ich weiss nicht, wo die Pflanze sich gegenwärtig befindet; ein Bastard der angedeuteten Formel ist sie sicher nicht.

jedoch andererseits durch den robusteren Wuchs, die grössere Kopffzahl, die \pm dunkle Behaarung der Hülle und die am Stengel auftretenden bis 6 mm langen Haare an *Ullepitschii* und *alpicola* an. Sonst stimmt alles so gut mit *rhodopeum*, dass sich *amphibolum* zu *rhodopeum* wie eine planta culta zur planta spontanea verhält.

Was den Namen *amphibolum* betrifft, so muss derselbe kassiert werden, weil schon ein *H. amphibolum* Jord. (cfr. Boreau, Fl. Centr. France III p. 392) existiert. Nach dem Vorschlage v. Degen's soll die Pflanze, da es schon ein *H. Rehmanni* gibt, mit dem Namen *H. alpicola* Schl. ssp. **H. Fureotae** de Degen et Zahn belegt werden.

Somit gliedert sich *H. alpicola* Schl. in Zukunft in folgende Unterarten:

I. Caulis elatius saepissime oligocephalus.

A. Tota planta glandulis solitariis v. sparsis obsita:

1. *Ssp. alpicola* Schl. — Helvetia, Tirolia: Schlern, Stiria: Königstuhl.

B. Tota planta glandulis subnumerosis saepe minutis praedita.

(Involucrum subglandulosum, caulis superne subdense glandulosus usque ad basin glandulis mediocriter numerosis obsitus, folia utrinque glandulis minutissimis saepe subnumerosis in margine nervoque dorsali magis conspicuis munita).

α Involucrum densissime albosericeum.

2. *Ssp. rhodopeum* Griseb. (*petraeum* Fric.³⁾, N. P. I. c., non Hoppe). —

Bulgaria: Stara planina, leg. Neičeff!; Turcia: In m. Maru Gidik supra Kalofar, leg. Janka! [cfr. Oest. bot. Zeitschr. (1871) p. 287] et Wagner!; Rhodope: in m. Musala 2000 m. leg. Wagner. — Janka gibt diese Unterart in Oest. bot. Zeitschr. 1867 p. 323 noch für die Proläzer Schlucht bei Mehadia an, doch scheint es sich dabei jedenfalls um *H. Herculis Borbás* = *H. oreades Heuffel* [in Flora 1853 p. 617; Reichb. fil., Icones XIX (1860) tab. 119, fig. 1. 2; N. P. I p. 282; nec Fries, Symb. (1848) p. 100, Epicr. (1862) p. 88] zu handeln, welche Art nimmehr auch auf der Stara planina in Bulgarien von Dr. Neičeff entdeckt wurde und durch ihre Drüsenlosigkeit leicht von *rhodopeum* zu unterscheiden ist. *H. oreades* N. P. I p. 282 ist mit *Heuffelii* Janka apud N. P. I p. 727, nec Griseb., das Janka! u. andere bei Herkulesbad tatsächlich gesammelt und für *H. oreades Heuffel* erklärt haben, identisch. Also *H. oreades* N. P. = *Heuffelii* N. P. = *Herculis Borb.*, welch letzterer Name zu gelten hat.

β Involucrum pilis sericeis + obscuris varie numerosis obsitum.

a. Involucrum densissime villosum 9—11 mm longum.

3. *Ssp. Ullepitschii* Bl. l. c. (*Scepusiense* Sinek.). — Tatra, mult. loc.! — Tracht wie *H. glanduliferum* Hoppe Im allgemeinen der *ssp. alpicola* sehr ähnlich, nähert sich jedoch durch reichere Drüsenentwicklung den Formen des Balkans.

b. Involucrum saepissime minus dense pilosum 8—9 mm longum.

1. Planta robusta ad 22 cm alta 3—6 cephalata, caulis gracilis, pilis dispersis ad 6 mm longis et glandulis sat longis praeditus, folia parce floccosa.

4. *Ssp. Fureotae* de Deg. et Zahn (*H. amphibolum* und *auricula* \times *alpinum* Rehmann.). — Tatra.

2. Planta humilis ad 12 cm alta 1—3 cephalata, caulis subtenuis epilosus glandulis minutis praeditus, folia utrinque \pm dense floccosa et mediocriter glandulosa.

³⁾ *H. rhodopeum* Griseb. wird von N. P. I 183 mit Unrecht als *var. β* . zur *ssp. alpicola* gezogen und zu dieser Varietät die Tatrappflanze (*Ullepitschii*) und zum Teil das wahre *rhodopeum* gestellt. Andererseits wird das von Janka. Iter turc. (1871), im Balkan bei Kalofar gesammelte echte *rhodopeum* Griseb., Comm. (1852) p. 11, = *petraeum* Fric., in Regensb. Flora (1836) p. 436. durch N. P. I. c. unter dem Namen *petraeum* beschrieben, während doch der Griesebach'sche Name *rhodopeum* nur deshalb etabliert wurde, weil vor 1836 schon ein *H. petraeum* Hoppe = *Berardianum* Arc.-T. existierte. Auch in der Fl polonica exs. Nr 194! ist *H. Ullepitschii* unter dem unrichtigen Namen *rhodopeum* vom Felkertal, leg. A. Scherfel, ausgegeben.

5. *Ssp. glandulifolium* N. P. (*H. glaciale* var. *Serbicum* und *H. asterotrichum* Schultz-Bip.! in sched.). — Serbia: Kopaonik (Pančić 1864); Bulgaria: Stara planina (Neičeff 1903).

var. *anotrichum* Neič. et Zahn, nor. var. — Capitula epilosa ubique + floccosa et glandulis numerosis minutis obsita. Folia interdum basin versus tantum pilis sparsis brevibus obsita. — Hab. ut var. *genuina* (planta a cl. N. P. descripta) in montibus Stara planina Bulgariae, leg. J. Neičeff.

II. Caulis valde humilis (15 mm tantum altus) monocephalus.

6. *Ssp. micromegas* Fries. — Rumelia.

Hrn. Prof. Dr. v. Degen spreche ich für seine liebenswürdigen Mitteilungen zur Klarstellung der Synonyme des *H. Herculis* meinen besten Dank aus.

Systematische Gliederung der europäischen Alismaceen.

Von Prof. Dr. Hugo Glück in Heidelberg.

(Fortsetzung.)

Alisma graminifolium Ehrh.

Stilus semper ovario suo brevior et semper aduce distortus. Carpella fere semper dorsaliter bisulcata.

Rhizoma perenne gracilius quam in *A. Plantago*, plerumque cylindricum; haud raro instructum cum 1—4 brachiis.

1. forma *angustissimum* Ascherson et Graebner.

Folia tota submersa linearia 15—86 cm longa et 1,5—15 mm lata. Inflorescentiae 1—2; emersae vel submersae; 20—130 cm altae; rami inflorescentiae interdum curvati.

2. forma *typicum* (Beck-Managetta).

Planta semimersa. Folia primana linearia, submersa 15—50 cm longa et 5—8 mm lata. Folia postera longe petiolata erecta et lamina aerëa: 30—72 cm longa. Lamina elliptica usque anguste lanceolata, basi attenuata; 8—12(16) cm longa et 1—3,5 cm lata. Inflorescentiae 1—4; 30—70 cm altae; rami inflorescentiae saepe curvati.

3. forma *terrestre* Glück.

[= *A. arcuatum* Michalet.]

Planta semper terrestris. Folia primana linearia, 2—12 cm longa et 1,8—3,5 mm lata. Folia postera semper petiolata, 5—19 cm longa; petiolus 1—2½, tantus quam quanta lamina est. Lamina late ovata usque anguste lanceolata; 3—10 cm longa et 8—38 mm lata. In apice acuminata et in basi in petiolum attenuata, nunquam vero rotundata aut cordata. Folia celeriter emoriuntur. Inflorescentiae singularum plantarum 1—2; 10—60 cm altae.

4. forma *pumilum* (Nolte).

Forma terrestris misera et plerumque semine nata. Folia 2—4; anguste spatulata usque anguste lanceolata, 1,6—6 cm longa et 2—3 mm lata. Inflorescentia 5,5—10,5 cm alta et 1—2 umbellis instructa. Umbellae 1—3-florae; saepe in inflorescentia ad unum terminalem florem deminuta est.

Echinodorus ranunculoides (L.) Engelm.

(Buch en a u, Alismataceae, l. c., p. 26.)

forma *typica* Glück.

In medio inter formam terrestrem et formam zosterifolium posita.

Folia primana submersa, linearia; folia secunda natantia; folia postrema verticalia, longissime petiolata, laminata, 12—42 cm longa, lamina 3—9 cm longa et 3—20 mm lata. 1—4 inflorescentiae, 15—65 cm altae; instructae cum 1—2(3)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [12_1906](#)

Autor(en)/Author(s): Zahn Hermann

Artikel/Article: [Was ist Hieracium amphibolum Rehmann? Ein Beitrag zur Kenntnis der Piloselloidea Sectio Alpicolina. 37-40](#)